

Pressemitteilung

Nr. 20-17

30.06. 2017

Arbeitsmarkt: Fünffach höheres Risiko für An- und Ungelernte Fachkräfte sind deutlich seltener arbeitslos

In Hamburg sind 950.000 Frauen und Männer sozialversicherungspflichtig beschäftigt, etwa 110.500 (11,5 Prozent) von ihnen sind als an- oder ungelernete Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter* eingestellt. Sie verfügen über keinen formalen Berufsabschluss und tragen Facharbeitern oder Akademikern gegenüber ein hohes Risiko arbeitslos zu werden.

„Hamburger ohne Berufsausbildung haben im Vergleich zu anderen Qualifikationsgruppen in unserer Stadt ein deutlich höheres Risiko arbeitslos zu werden, und sie haben gleichzeitig geringere Chancen eine neue Beschäftigung zu finden. So lag die Arbeitslosenquote der Menschen ohne Berufsabschluss im Jahr 2016 bei 20,8 Prozent. Sie war damit etwa fünfmal höher als bei Fachkräften, deren Quote bei 4,5 Prozent lag. Die Arbeitslosenquote von Akademikern fällt hingegen mit 3,5 Prozent am geringsten aus“, erklärt Sönke Fock, Vorsitzender der Geschäftsführung in der Agentur für Arbeit Hamburg. Diese Arbeitslosenquoten nach dem Qualifikationsniveau stehen erstmalig auf Agenturebene zur Verfügung.

Wird jemand mit fehlender beruflicher Qualifikation arbeitslos, loten Jobcenter team.arbeit.hamburg und die Agentur für Arbeit Hamburg aus, ob eine betriebliche oder schulische Umschulung mit dem Ziel eines qualifizierten Berufsabschlusses realisiert werden kann. „Das ist unser Ziel und in jedem persönlichen Einzelfall wünschenswert, denn Unternehmen suchen vorwiegend Fachkräfte und keine Hilfsarbeiter. Nur zehn Prozent unserer 16.000 freien Arbeitsstellen entfallen auf Hilfsjobs. Klar ist aber auch, dass nicht jeder Arbeitssuchende eine anspruchsvolle zweijährige Umschulung realisieren kann, wenn persönliche, familiäre, finanzielle oder auch gesundheitliche Gründe einer qualifizierenden Weiterbildung entgegenstehen. Daher freue ich mich, dass im vergangenen Jahr 1.300 Hamburgerinnen und Hamburger mit einer abschlussbezogenen Weiterbildung starten konnten, 122 oder 10,4 Prozent mehr als im Jahr 2015,“, ergänzt Fock.

Sven Kröger, Geschäftsführer der Kurt A. Behrmann Wäschereimaschinen und Reinigungsanlagen GmbH, einem traditionellen Handwerksbetrieb für Miele Technik, gibt Umschülern ganz bewusst eine Chance, wenn es darum geht, freie Stellen im Unternehmen zu besetzen: „Meine Erfahrungen mit Umschülern sind sehr gut. Während der zweijährigen Weiterbildung qualifizieren wir sie zu Kaufleuten für Büromanagement in unterschiedlichen Bereichen und lernen die Bewerber über einen längeren Zeitraum kennen. Da wir stetig wachsen, haben wir in unserem Betrieb in den vergangenen zwei Jahrzehnten etwa 15 Frauen und Männer zusammen mit dem Bildungsdienstleister Grone „umgeschult“, von denen acht bei uns geblieben sind.“ Langjährig war auch Maria Kucha bei der Behrmann GmbH tätig, beschreibt Kröger weiter: „Frau Kucha war praktisch meine erste Umschülerin und geht heute nach 19-jähriger Beschäftigung in Rente. Damals war sie Mitte vierzig und suchte einen Neuanfang, den wir ihr über die Umschulung geboten und nie bereut haben. Ihren freigewordenen Arbeitsplatz besetzen wir natürlich mit einer neuen Umschülerin.“

Von Januar bis Mai dieses Jahres begannen bereits über 600 Arbeitslose mit ihrer abschlussbezogenen Weiterbildung oder Umschulung, die durch Jobcenter und Arbeitsagentur finanziert werden. Betreut werden die Teilnehmenden in Hamburg von zahlreichen Bildungsdienstleistern, die den theoretischen Unterrichtsstoff vermitteln und enge Kontakte zu den Unternehmen haben. Ulrich Wessels ist Geschäftsführer der Grone-Bildungszentren Hamburg: „Die Vermittlung von Fachwissen ist vor dem Hintergrund der sich ständig verändernden Arbeitsinhalte und -prozesse unsere Aufgabe. Wir gehen dabei auf die Belange des Arbeitsmarktes, der Arbeitssuchenden, der Beschäftigten und der Unternehmen ein, um nach einer beruflichen Qualifizierung insgesamt für mehr Beschäftigungsstabilität zu sorgen.“

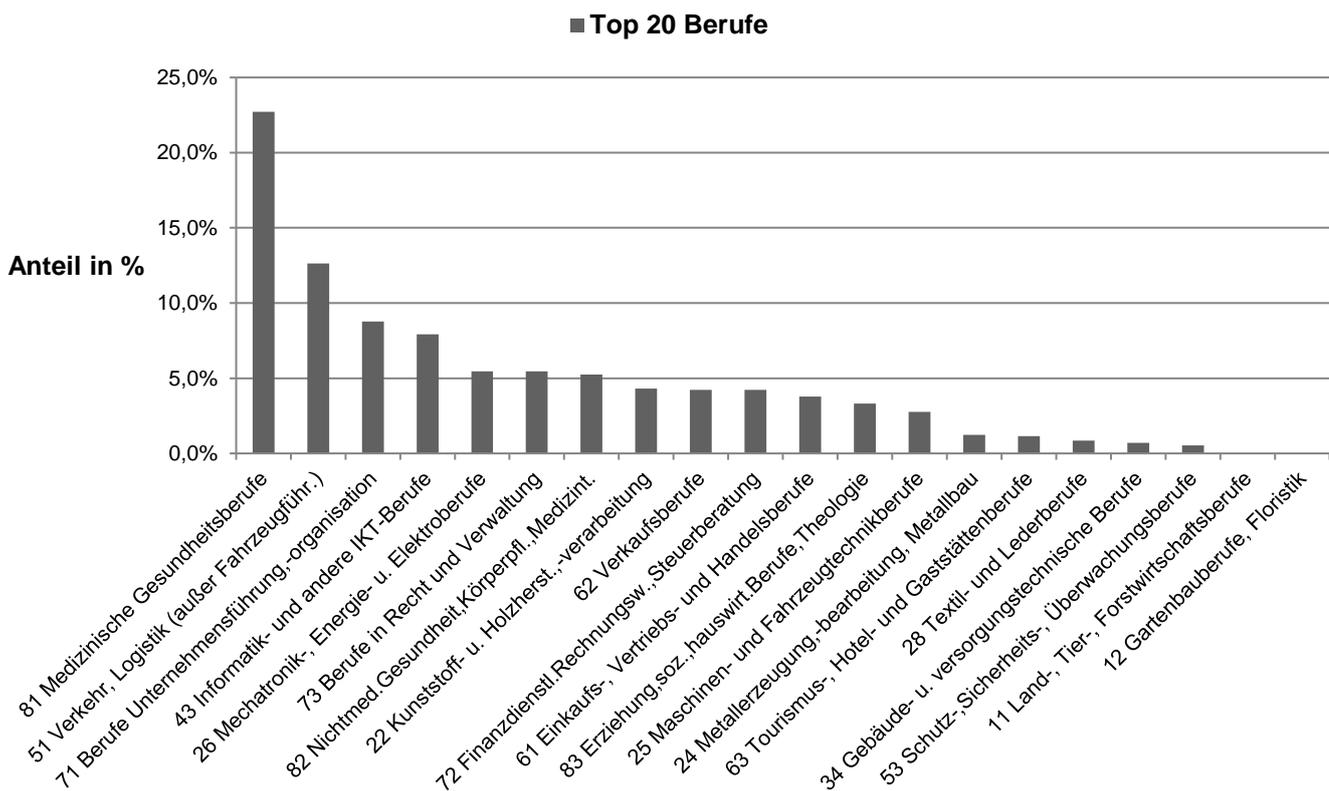
Die Agentur für Arbeit Hamburg, das Unternehmen Behrmann GmbH und der Bildungsdienstleister Grone sind sich einig, dass Investitionen in Aus- und Weiterbildung für alle Beteiligten ein Mehrwert darstellt: „Die Betroffenen, die Unternehmen, die Sozialpartner und die Gesellschaft profitieren gemeinsam von diesen Bildungsangeboten und der erfolgreichen Integration in den Arbeitsmarkt.“

Informationen zum Unternehmen und zum Bildungsdienstleister:

- www.behrmann.de
- www.umschulung-grone.de

Berufliche Weiterbildungsangebote in Hamburg sind über das Weiterbildungs-Informationssystem (WISY) zentral zusammengefasst. Mit über 700 Anbietern und rund 10.000 Angeboten in Hamburg hilft das Kursportal bei der Suche nach einer passenden beruflichen Weiterbildung: www.weiterbildung-hamburg.de

Grafik: Im Jahr 2016 starteten Teilnehmende in Maßnahmen zur Förderung der beruflichen Weiterbildung in einem anerkannten Ausbildungsberuf im Jahr 2016: hier die Top 20 Berufe für Hamburg



Summe seit Jahresbeginn; Berichtsmonat: Dezember 2016, Datenstand: März 2017